

Niederschrift

KA/003/2021

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses
der Stadt Rheine
am 02.11.2021

Die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum der Kulturetage.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzende
---------------------	-----	--------------------------

Mitglieder:

Herr Thomas Bücksteeg	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Dr. Christian Gravinghoff	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Udo Hewing	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Heike Juvonen-Barnes	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Jens Krage (bis 19:00)	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Claudia Kuhnert	BfR	Ratsmitglied
Frau Birgit Marji	UWG	Ratsmitglied
Frau Helga Niedoba	CDU	Sachkundige Bürgerin
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Friedrich Theismann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Falk Tockowski	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Maria de Soledade Orfao Ribeiro Rodrigues	Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Michael Stitz	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Frau Hannelen Stoffers

Sachkundige Einwohnerin f.
Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Dr. Manfred Konietzko (bis 18:45) CDU

Vertretung für Herrn Til Beckers

Verwaltung:

Herr Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister

Herr Frank de Groot-Dirks

Leitung Büro des Bürgermeisters / Pressesprecher

Herr Klaus Dykstra

Schriftführer

Frau Lorena Wolff

Jugendkunstschule

Herr Jan-Christoph Tonigs

Kloster Bentlage

Frau Willers eröffnet die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 1 über die öffentliche Sitzung am 08.06.2021

Auf Nachfrage von Frau Willers werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Informationen der Verwaltung

a. Rheiner Kulturgespräch 2022

Herr Dr. Lüttmann berichtet, dass die Verwaltung plane das Kulturgespräch 2022 im I. Quartal durchzuführen. Angedacht sei der Januar 2022. Das Thema des Kulturgesprächs soll „Kunst im öffentlichen Raum“ sein.

b. Kulturpreis 2022

Auf Grund der Corona-Pandemie wurde in diesem Jahr auf die Verleihung des Kulturpreises verzichtet. Die Preisverleihung wird im kommenden Jahr nachgeholt. Zum Jahresende wird die Verwaltung in der Presse einen Aufruf veröffentlichen, mit dem um Vorschläge gebeten wird. Die endgültige Entscheidung über die Verleihung wird der Kulturausschuss in der für März 2022 geplanten Sitzung treffen.

Frau Homann-Eckhardt macht darauf aufmerksam, dass die Preisverleihung um ein Jahr verschoben wurde und somit die anschließende Preisverleihung bereits 2023 erfolgen solle um wieder in den richtigen Rhythmus zu kommen.

3. Einwohnerfragestunde

Bei Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgen keine Wortmeldungen.

4. Damloup Kaserne; hier Namensgebung Vorlage: 311/21/1

Zu Beginn der Beratung erläutert Herr Schaper die Herkunft des Namens Damloup und legt die historischen Zusammenhänge dar, die zur Namensgebung der Damloup-Kaserne führten. Seine Ausführungen sind als Anlage der Niederschrift beigelegt. Er macht deutlich, dass hier auch eine Abwägung vorgenommen werden müsse, zwischen dem Bezug zur Stadtgeschichte und dem Wunsch nach einem zukunftsorientierten Namen.

Frau Homann-Eckhardt führt aus, dass es auch für die CDU-Fraktion wichtig sei, die Geschichte des Ortes zu bewahren. Eine geeignete Maßnahme könne die Aufstellung einer Informationstafel im Wohnquartier sein. Da Namen aber auch eine Orientierungshilfe in der Stadt darstellen, wäre eine Namensgebung wie Damloup-Karree oder Damloup-Quartier vorstellbar, obwohl keiner der vorgelegten Vorschläge besonders herausragt. Als Alternative könne man aber auch einen Bezug zum Waldhügel wählen.

In der weiteren Diskussion wird deutlich, dass der zukünftige Name des Wohnquartiers den örtlichen Bezug im Stadtgebiet wiedergeben soll. Aber auch eine Zukunftsorientierung und Friedensbotschaft wären wünschenswerte Bestandteile im Namen für das Quartier. In diesem Zusammenhang werden, ergänzend zu den bisher genannten Vorschlägen, folgende Namen vorgeschlagen: Wohnpark am Waldhügel, Damloup Friedensquartier, Damloup Zukunftsquartier, Friedensquartier Damloup.

Auf Grund der Vielzahl von Anregungen **unterbricht** Frau Willers auf Wunsch aller Ausschussmitglieder die Sitzung **um 17:30 Uhr**.

Die Sitzung wird **um 17:35 Uhr fortgesetzt**.

Frau Homann-Eckhardt berichtet, dass vor einer endgültigen Festlegung alle Fraktionen nochmals intern über einen geeigneten Namen für das Wohnquartier sprechen möchten. Aus diesem Grunde schlägt Sie vor, dass in der heutigen Sitzung kein Beschluss gefasst werden solle und stattdessen die Angelegenheit zur endgültigen Beschlussfassung an den Rat der Stadt verwiesen wird.

In der folgenden Abstimmung fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Die Beschlussfassung über die Benennung des Wohnquartiers auf dem Gelände der früheren Damloup Kaserne wird an den Rat der Stadt verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Umwidmung des Krieger Ehrenmals auf dem Thieberg (Hünenborg)

Vorlage: 546/21

Zu Beginn der Beratung erläutert Herr Dr. Lüttmann die Vorlage und legt die Position der Verwaltung zu diesem Thema dar. Aus Sicht der Verwaltung solle der Antrag abgelehnt werden. Die Verwaltung halte aufgrund der Denkmaleigenschaft des Geländes ein Gegendenkmal nicht für zielführend. Ebenso bedarf es aus Sicht der Verwaltung keiner Umwidmung. Die Hünenborg sei bereits nach dem ersten Weltkrieg errichtet worden. Weiter ist der Umgang mit der Hünenborg heute ein anderer ist, als noch zum Zeitpunkt ihrer Erbauung. Sie ist heute kein Ort der Heldenverehrung, sondern ein Ort des Mahnens und Gedenkens. Dies werde zum Beispiel bei der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag deutlich. Dies sei ein Friedensapell. Deshalb müsse auch kein Gegendenkmal mit Gegenthese erstellt werden, sondern Aufklärungsarbeit und Erinnerungskultur geleistet werden. Der einzige Punkt, in dem der Antragstellerin zugestimmt werden könne, sei, dass die geschichtliche Einordnung der Hünenborg Vielen nicht bekannt sei. Es böte sich deshalb an, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gedenken und Erinnern“ ein entsprechendes Format anzubieten.

Anschließend erläutert Herr Bühner den Antrag der Fraktion Die Linke. Er macht deutlich, dass es die Auffassung seiner Fraktion ist, dass eine Diskussion über die Funktion und weitere Verwendung des Denkmals in der heutigen Zeit notwendig ist.

Herr Krage berichtet, dass auch seine Fraktion sich intensiv mit dem Denkmal beschäftigt habe und eine Umwidmung ein Signal an die Menschen sei.

Herr Schaper führt aus, dass die Diskussion über die Hünenborg wichtig sei. Es fehlt derzeit am eigentlichen Ort der Hinweis, dass die Hünenborg nicht nur ein Ehrenmal, sondern auch ein Mahnmal gegen den Krieg ist. Dies müsse deutlicher dargestellt werden. Deshalb ist die Aufstellung einer entsprechenden Hinweistafel, das den Ort und die Funktion als Ehren- und Mahnmal erläutert sehr wichtig. Die Inhalte für diese Tafel können nach seiner Meinung durch den Arbeitskreis Gedenken und Erinnern ausgearbeitet werden.

Von Seiten der Fraktionen von CDU und UWG wird dargelegt, dass man dem Verwaltungsvorschlag zustimmt.

In der weiteren Diskussion wird auch deutlich, dass alle Fraktionen anerkennen, dass es denkmalpflegerische Bedenken geben kann, wenn zu stark in die Struktur und Gestaltung der jetzigen Anlage eingegriffen wird.

Zum Abschluss der Aussprache stellt Frau Willer fest, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung der weitergehende Vorschlag ist und lässt deshalb über diesen abstimmen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE wird abgelehnt.
2. Es wird angeregt, dass der „Arbeitskreis Gedenken und Erinnern“ bei Erarbeitung des Programms 2022/2023 ein öffentlichkeitswirksames Format entwickelt, um die geschichtliche Einordnung und die heutige Bedeutung der Hünenborg hervorzuheben. In diesem Zusammenhang soll auch geklärt werden, ob und wie die unter Ziffer 4 der Antragstellerin genannte Tafel verändert bzw. erläutert werden kann. Denkmalschutzrechtliche Belange sind dabei zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme

6. Anbringung von Legendschildern an Straßenschildern/Online-Datenbank - Antrag der Fraktionen CDU und FDP
Vorlage: 486/21

Zu Beginn der Beratung verweist Dr. Lüttmann auf die Vorlage. Grundsätzlich begrüßt die Verwaltung den Wunsch nach Informationen über die Bedeutung und Herkunft einzelner Straßennamen. Es gelte aber auch zu bedenken, welche Kosten und Personaleinsätze für die beantragte Maßnahme anfallen.

Frau Homann-Eckhardt erläutert die Intention des gemeinsamen Antrages von CDU und FDP-Fraktion. Hinsichtlich des Aufwandes zur Prüfung, welche Straßennamen bereits erläutert werden, bzw. welche Namen erläutert werden sollten, regt sie an, die Heimatvereine und Stadtteilbeiräte einzubinden, da diese auf Grund ihrer lokalen Verbundenheit schnell ermitteln können, an welchen Straßen bereits entsprechende Zusatzschilder angebracht sind, bzw. für welche Straßennamen Erläuterungsbedarf besteht. Die vorgeschlagenen QR-Codes sollen einheitlich zu einer Homepageadresse führen, auf der man den jeweiligen Straßennamen dann aufrufen kann. Weiter regt sie an, zu prüfen, ob die Kosten für dieses Projekt ggf. über das Förderprogramm Heimat des Landes NRW finanziert werden können.

In der weiteren Aussprache machen alle Fraktionen deutlich, dass sie für eine Erläuterung von Straßennamen sind. Auch sollte bedacht werden, ob der Einsatz eines QR-Codes zukunftssicher ist, oder ob es nicht andere Wege für eine digitale Information gibt. Hinsichtlich der genannten Kosten besteht dahingehend Einvernehmen, dass diese nicht ausufern dürfen. Die Herstellungskosten für diese Zusatzschilder müssten im Rahmen des veranschlagten Haushaltsansatzes für die Erstellung von Straßenschildern finanziert werden. Dies bedeutet, dass nicht an jedem Straßenschild eine Erläuterung angebracht werden muss und dies auch über einen Zeitraum von mehreren Jahren geschehen soll. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, dass ab jetzt bei jeder neuen Straßenbenennung, die Erläuterungsbedürftig ist, die entsprechenden Zusatzschilder unmittelbar mit angebracht werden. Bei bestehenden Straßen sollen notwendige Erläuterungsschilder sukzessive, im Rahmen der vorhandenen Finanzmittel und personellen Ressourcen angebracht werden.

Nach dem Ende der Aussprache stellt Frau Willers nachfolgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in den kommenden Jahren zu prüfen, an welchen Straßenschildern mit Namen von Persönlichkeiten und Orten bereits Legendenhinweise bestehen bzw. die Anbringung von zusätzlichen Informationsschildern erforderlich ist.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Verwendung von digitalen Hinweisen (wie z.B. QR-Codes, etc.) an den Straßenschildern machbar und sinnvoll ist.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in den kommenden Jahren eine Onlinedatenbank zur Erläuterung der Straßennamen zu erstellen und zu pflegen.
4. Bei der Benennung von neuen Straßen soll die Herkunft des Namens, soweit notwendig, auf entsprechenden Zusatzschildern erläutert werden. Bestehende Straßen werden, soweit notwendig, in den kommenden Jahren sukzessive mit entsprechenden Erläuterungsschildern ausgestattet.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1:	einstimmig
Zu 2:	einstimmig
Zu 3:	einstimmig
Zu 4:	einstimmig

**7. Video-Mapping als Ersatz für Feuerwerke bei städtischen Veranstaltungen - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 484/21**

Herr Toczkowski erläutert den Antrag der SPD-Fraktion, die mit diesem Antrag einen Anstoß geben will, nach attraktive Alternativen für die bisher veranstalteten Feuerwerke in Rheine zu suchen. Dieser Anstoß ist auch unabhängig davon zu sehen, ob die Stadt oder eine andere Organisation Veranstalter des Feuerwerks ist.

In der folgenden Aussprache wird deutlich, dass alle Fraktionen Wert auf eine attraktive Alternative zu Feuerwerken legen. Dies muss allerdings nicht zwingend das vorgeschlagene Video-Mapping sein.

Zum Abschluss der Aussprache wurde nachfolgender Beschluss formuliert über den Frau Wilers abstimmen lässt:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, alternative Attraktionen als Ersatz für Feuerwerke im Stadtgebiet zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Prüfantrag der SPD-Fraktion zum Theater- und Konzertprogramm für die Spielzeit 2022/2023
Vorlage: 536/21**

Herr Toczkowski erläutert die Hintergründe des Antrags. Er bittet die Verwaltung um weitere Erläuterungen zu den Ausführungen in der Vorlage. Herr Dykstra erläutert daraufhin, die Überlegungen und Abläufe, die am Ende zu einem Theaterspielplan führen. Weiter legt er da, wie sich die Corona-Pandemie auf die tatsächliche Durchführung des Theaterangebotes auswirkt. Zum Abschluss dieser Ausführungen erklärt Herr Toczkowski, dass von Seiten der SPD-Fraktion kein weiterer Erläuterungsbedarf besteht und man mit den Ausführungen der Verwaltung sich ausreichend informiert fühle. Aus diesem Grunde wird über nachfolgenden Beschluss abgestimmt:

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und stimmt den Vorschlägen zur Spielplangestaltung und den geplanten Maßnahmen zur Rückgewinnung von Publikum zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Mitgliedschaft der Stadt Rheine im Verein ARTandTECH.space e.V.
Vorlage: 559/21**

Herr Dr. Lüttmann erläutert die Vorlage.

Frau Homann-Eckhardt erklärt, dass die Einbindung von Jugendlichen und der Jugendhilfe in die Arbeit des Vereins wichtig für den Erfolg des Projektes sei. In diesem Sinne sollte auch die Politik und hier insbesondere der Kulturausschuss integriert werden.

Grundsätzlich besteht Einvernehmen, dass die Stadt Rheine eine Mitgliedschaft im Verein ARTandTECH.space erwirbt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Stadt Rheine beantragt die Mitgliedschaft im Verein ARTandTECH.space e.V.
2. Soweit die Stadt Rheine einen Sitz im Vorstand des Vereins übertragen bekommt, entsendet der Rat gem. § 113. Abs. 2 GO Herrn Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann als Vertreter der Stadt in den Vorstand des Vereins.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Teiljahresabschlussbericht 2020 Sonderbereich 0 - Verwaltungsführung - Büro des Bürgermeisters - 06 - Kultur
Vorlage: 447/21**

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Teiljahresabschlussbericht 2020 für den Sonderbereich 0 – Verwaltungsführung – Büro des Bürgermeisters, Produktbereich 06 - Kultur – zur Kenntnis.

**11. Berichtswesen 2021, Stichtag 31.10.2021, Sonderbereich 0 - Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 - Kultur
Vorlage: 533/21**

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 0 – Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 – Kultur – mit dem Stand der Daten zum 31.10.2021 zur Kenntnis.

**12. Beratung Teil - Stellenplan 2022, Sonderbereich 0 - Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 - Kultur
Vorlage: 554/21**

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage. Im Anschluss beantwortet Herr de Groot-Dirks Detailfragen zu den befristeten Stellen im Bereich der Städtischen Museen.

Beschluss:

Der Kultur-Ausschuss empfiehlt dem Haupt-, Digital- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Sonderbereichs 0 - Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 - Kultur in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2022 zu übernehmen.
2. die nachstehenden befristeten Stellen des Sonderbereiches 0 – Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 - Kultur,

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monaten/befristet bis
1	Verwaltungsleitung Museen	0,5	36 Monate
2	Wissenschaftliche Fachkraft	1,0	36 Monate
3	./.		
	Summe	1,5	72 Monate

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. **Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2022 – 2025, Sonderbereich 0, Büro des Bürgermeisters, Produktbereich 06 - Kultur**
Vorlage: 545/21

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage. Im Anschluss beantwortet Herr de Groot-Dirks Detailfragen zur Vorlage.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Sonderbereiches 0 – Büro des Bürgermeisters / Produktgruppe 06 – Kultur mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf 2022 unter Berücksichtigung der in der Begründung aufgeführten Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. **Anfragen und Anregungen**

Herr Schaper weist darauf hin, dass er am Ausgang Hefte aus der Schriftenreihe „Informationen zur politischen Bildung“ zum Thema Jüdisches Leben in Deutschland ausgelegt hat. Diese dürfen von Interessierten mitgenommen werden.

Frau Overesch berichtet aus dem Betriebsausschuss Kloster Bentlage, dass dieser zu einem Treffen mit allen Akteuren in Bentlage eingeladen hat. Auch die Mitglieder des Kulturausschusses sind hierzu herzlich eingeladen.

Frau Homann-Eckhardt bittet um Erläuterung, nach welchen Kriterien der Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Rheine befüllt wird. Sie regt an, dass die Möglichkeit der Veröffentlichung auf der Homepage angemessen kommuniziert wird.

Herr Toczkowski weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Kulturentwicklungsplan als langfristige Maßnahme die Schaffung einer Stelle zur Stärkung der Kulturarbeit vorgesehen sei. Hier sei ein Beispiel für die Aufgaben, die von dieser Person übernommen werden könnten.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:15 Uhr

Helena Willers
Ausschussvorsitzende

Klaus Dykstra
Schriftführer